ROLF HERZOG

Diedrich Westermann †

Diedrich Westermann †

Von
Rolf Herzog

Am 31. Mai 1956 verstarb in seinem Heimatdorfe Baden im Kreise Verden an der Aller kurz vor Vollendung des 81. Lebensjahres der emeritierte Ordinarius für afrikanische Sprachen an der Humboldt-Universität Berlin, Professor Dr. Diedrich Westermann. Mit ihm, der jahrzehntelang in Deutschland wie im Auslande als einer der repräsentativsten Vertreter der Afrikanistik gewirkt hat, verliert auch die Völkerkunde einen unermüdlichen Mitarbeiter, denn Westermann beschränkte sich keineswegs auf die reine Linguistik, sondern bezog das Ethnologische wie Historische in den Kreis der selbstgewählten Aufgaben ein.

Nach dem Studium in Basel und Tübingen und dem Abschluß der Ausbildung zum Missionar ging Westermann 1900 nach Togo, wo er sich so gründliche Kenntnisse des Ewe und anderer Neger Sprachen erwarb, daß er wenige Jahre später als Lehrer an das damals bedeutende Berliner Seminar für orientalische Sprachen berufen wurde. 1909 zum Professor ernannt und nach dem ersten Weltkrieg der Berliner Universität zugehörig, bildete er viele Schüler heran, fand aber daneben immer wieder Zeit zu ausgedehnten Studienreisen in den Kontinent, dem seine ganze Zuneigung galt. Sein Seminar in Berlin wurde neben dem gleichartigen in Hamburg ein Zentrum der Afrikanistik. Westermanns Wirksamkeit blieb nicht allein auf Berlin und Deutschland begrenzt, sondern war im besten Sinne weltumspannend, besonders nach seiner Wahl zum Direktor des Internationalen Afrika-Institutes in London; ein Posten, den er viele Jahre lang bis 1939 innehatte.

Nachdem Westermann 1905 ein Ewe-Wörterbuch, das noch 1953 eine Neuauflage erlebte, veröffentlicht hatte, trat er 1911 mit einer bahnbrechenden Behandlung der Sudansprachen hervor. Schon ein Jahr später verfaßte er, als Ergebnis eines Aufenthaltes im Ostsudan, ein Buch über die Schilluk, welches bereits seine Fähigkeit, sprachliche und volkerkundliche Probleme im Zusammenhange zu sehen und darzustellen, erkennen läßt. Er ist dieser Richtung treu geblieben und hat immer wieder die Ansicht vertreten, daß die Linguistik ohne Berücksichtigung der volkerkundlichen Befunde im luftleeren Raum hängt, andererseits aber auch die Ethnologie linguistischer Untermauerung und Vorarbeit bedarf und das Verständnis der Eingeborenen Sprache unerläßliche Voraussetzung jeder Feldforschung ist.

Westermann hat in dem halben Jahrhundert seines geistigen Schaffens nicht nur mit der allgemeinen Entwicklung Schritt gehalten, ist neuen Problemen nie ausgewichen, sondern hat sogar Prognosen für die weitere Gestaltung des Eingeborenenlebens gewagt („Die Zukunft der Naturvölker“). Als er zum ersten Male den Boden Afrikas betrat, beherrschte koloniales Denken nahezu uneingeschränkt den Geist der Europäer, und Unabhängigkeitsbestrebungen der Eingeborenen traten im negerischen Afrika selten hervor; doch änderten sich die Verhältnisse: das Zeitalter der Kolonialherrschaft geht zu Ende, und afrikanischer Nationalismus, den Westermann in einem Aufsatz untersuchte, trat als neue, noch schwer abwägbar Größe auf.

Ein Blick auf das Gesamtschaffen läßt — auch wenn die Mehrzahl der Arbeiten sprachwissenschaftlich ist — Westermanns Neigung zu volkerkundlichen und historischen Fragen klar erkennen. Die stattliche Zahl seiner Publikationen hier aufzuführen, ist aus Raumgründen unmöglich; zudem erscheint

ein von U. Hintze zusammengestelltes Verzeichnis aller Veröffentlichungen im IV. Bande der Mitteilungen des Instituts für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, deren ordentliches Mitglied der Verstorbene war.

Die folgende Auswahl von 27 Titeln führt nur Werke und Zeitschriftenaufsätze auf, die des besonderen Interesses der Volkerkundler sicher sind.

- The Shilluk People. Their language and folklore. Philadelphia 1912.
 Erzählungen in Fulfulde von Abdalla Adam und Erzählungen im Dialekt von Sokoto.
Lehrbücher des Seminars für orientalische Sprachen zu Berlin, Bd. 30, Berlin 1913.
 Die Kpelle, ein Negerstamm in Liberia Dargestellt auf der Grundlage von Eingeborenen-Berichten. *Quellen zur Religionsgeschichte*, Gruppe 10. Göttingen 1921.
 Ein Bericht über den Yehwe-Kultus der Ewe. *Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen zu Berlin, Band 32*, Berlin 1930.
 The African to-day. London 1934.
 Die Glidy-Ewe in Togo. Züge aus ihrem Gesellschaftsleben. *Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen zu Berlin, Beiheft zum Jahrgang 1935*.
 Der Afrikaner heute und morgen. Essen 1937.
 Afrikaner erzählen ihr Leben. Essen 1938.
 The African to-day and to-morrow. London 1939.
 Afrikanische Tabusitten in ihrer Einwirkung auf die Sprachgestaltung. *Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Jahrgang 1939*.
 Die Zukunft der Naturvölker. *Lehrbuch der Völkerkunde von Preuß/Thurnwald*. Stuttgart 1939.
 Die heutigen Naturvölker im Ausgleich mit der neuen Zeit. *Als Herausgeber; der eigene Beitrag: Die Stellung der Naturvölker in Afrika*. Stuttgart 1940.
 Sprache und Erziehung. 2. Teil von *Baumann/Thurnwald/Westermann: Völkerkunde von Afrika*. Essen 1940.
 Afrika als europäische Aufgabe. Berlin 1941.
 Völkerbewegungen in Afrika. *Forschungen und Fortschritte, 18. Jahrgang*, 1942
 Beziehungen zwischen Völkerkunde und Sprachforschung. *Beiträge zur Kolonialforschung, Tagungsband I*, Berlin 1943.
 Sprachbeziehungen und Sprachverwandtschaften in Afrika. *Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Phil.-hist. Klasse Jahrgang 1948*.
 Der Afrikaner und seine Geschichte. Ethnologisches und Etymologisches aus Afrika. *Passat, 1. Jahrgang* 1949.
 Die Volkwerdung der Hausa *Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Phil.-hist. Klasse, Jahrgang 1949*.
 Völkerbewegungen auf der Gold- und Sklavenküste in Westafrika. *Beiträge zur Gesellungs- u. Völkerwissenschaft, Richard Thurnwald zum 80. Geburtstag*. Berlin 1950.
 Kulturelle Wandlungen und Anpassungen in Westafrika. *Sociologus, N. F. Band 1*, Berlin 1951.
 Die Sprache der Pygmäen. *Zeitschrift für Phonetik, 5. Jahrgang*, Berlin 1951.
 Geschichte Afrikas. Staatenbildung südlich der Sahara. Köln 1952.
 Nationalismus in Afrika. *Zeitschrift für Geopolitik, 23. Jahrgang*, Heidelberg 1952.
 Traditionelle Sozialordnung und Arbeitskraftfrage in Afrika. Ein Kolonisationswerk am Nigerbogen als Beispiel. *Zeitschrift für Geopolitik, 23. Jahrgang*, Heidelberg 1952.
 Ältere Beziehungen zwischen der Goldküste und Dahome. *Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Math.-nat. Reihe, 3. Jahrgang*, Jena 1953.
 Südwanderungen ostafrikanischer Bantustämme. *Vom fremden Völkern und Kulturen, H. Plischke zum 65. Geburtstag*. Düsseldorf 1955.

Dieser Nachruf bliebe unvollständig, erführe nur das Werk des Verstorbenen die verdiente Würdigung, ohne daß man auch der menschlichen Qualitäten Westermanns gedächte. Denjenigen, die ihn persönlich kannten, werden seine ausgleichende, konziliante Art, sein abgewogenes Urteil, sein stets aufrichtiger Rat, seine nie erlahmende Hilfsbereitschaft wie seine fest im Christentum wurzelnde Einstellung den Mitmenschen, gleich welcher Hautfarbe, gegenüber unverwischbare Züge im Charakterbild dieses bedeutenden Gelehrten und Menschen bleiben.